



Öffentliche Stellenausschreibung

Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre, verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung und wurde als familienfreundlich ausgezeichnet. Rund 22.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Informatik und Computational Science, Professur für Software Engineering** ist folgende Stelle befristet bis zum 30.6.2028 zu besetzen:

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d) **Kenn-Nr. 342/2024**

Die Arbeitszeit umfasst 40 Wochenstunden (100 %). Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG).

Ihr Arbeitsbereich:

Die Professur für Software Engineering befasst sich schwerpunktmäßig mit Forschungssoftware und Research Software Engineering (RSE), insbesondere mit Softwarequalität in der Wissenschaft, FAIR (findable, accessible, interoperable, reusable) Software, der Rolle von Software in der offenen Wissenschaft (Open Science) sowie mit Computational Workflows und deren automatisierter Konstruktion. Die Zusammenarbeit mit Forschenden aus anderen Disziplinen (z. B. Bioinformatik, Geowissenschaften) ist dabei von großer Bedeutung.

Die ausgeschriebene Stelle ist im Drittmittelprojekt „Early Workflow Design: From Collaborative Scientific Problem-Solving to DAW Specifications“ verortet, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Sonderforschungsbereichs FONDA (Foundations of Workflows for Large-Scale Scientific Data Analysis) gefördert wird. Das Projekt hat das Ziel, das Vorgehen von Forschenden in den frühen Phasen der Entwicklung von Workflows besser zu verstehen, und darauf basierend Methoden und Techniken zur Unterstützung dieser kritischen Konzeptionsphase zu entwickeln. Dafür wird eine Person gesucht, die motiviert und fähig ist, interdisziplinär zu arbeiten, empirische Studien durchzuführen sowie Konzeptionsmethoden und prototypische Tools zu entwickeln und zu evaluieren.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Durchführung von empirischen Studien, um das Vorgehen von Forschenden in den frühen Phasen der Entwicklung von Datenanalyse-Workflows besser zu verstehen
- Entwicklung neuer Methoden zur Unterstützung der Konzeptionsphase und prototypische Entwicklung von Softwarewerkzeugen zur Umsetzung dieser Methoden
- Durchführung von Nutzerstudien zur Evaluierung der entwickelten Methoden und Werkzeuge
- Dokumentation und Veröffentlichung der Projektergebnisse
- Betreuung und Bewertung von Abschlussarbeiten (B.Sc., M.Sc.) oder Studienarbeiten (Praktika, interdisziplinäre Projekte) mit Bezug zum Projekt
- Unterstützung bei organisatorischen Aufgaben im Rahmen des Projekts

Es besteht die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion) im Rahmen des Projektes. Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung.

Sie werden dabei von der Professur Software Engineering begleitet und nehmen außerdem am Integrierten Graduiertenkolleg (IRTG) des Sonderforschungsbereichs FONDA teil, das allen Promovierenden des SFB eine strukturierte wissenschaftliche Ausbildung und Betreuung bietet.

Sie bringen Folgendes mit:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom) in Informatik oder einem verwandten Fach mit einschlägigem Bezug
- ausgeprägtes Interesse an Forschungssoftware, insbesondere Datenanalyse-Workflows, und interdisziplinären Projekten
- idealerweise Erfahrungen mit der Durchführung empirischer Studien
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Fähigkeit und Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit

Unser Angebot an Sie:

Als Universität vereinen wir die Entwicklungsstärke einer Lehr- und Forschungseinrichtung mit den attraktiven Arbeitsbedingungen des öffentlichen Dienstes. Die Universität Potsdam ist eine zuverlässige Arbeitgeberin, die ihre Beschäftigten mit vielfältigen Angeboten und Leistungen unterstützt:

- Entwickeln Sie sich und Ihre fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen in verschiedenen Fortbildungs- und Netzwerkangeboten der Universität Potsdam weiter.
- Alle Standorte bieten eine gute Verkehrsanbindung. Sie können einen monatlichen Zuschuss zum ÖPNV-Jobticket erhalten und Campus-Fahrräder nutzen.
- Profitieren Sie von betrieblicher Altersvorsorge, einer Jahressonderzahlung und vermögenswirksamen Leistungen.
- Nutzen Sie die vielfältigen Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie des Hochschulsports.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet die Universität Potsdam ihren Beschäftigten flexible Arbeitszeiten (in der Zeit von Montag bis Freitag) und anteilige mobile Arbeit (z. B. im Home-Office) an. Sie verfügen über 30 Urlaubstage im Jahr (bei einer 5-Tage-Woche) und sind zusätzlich am 24.12. und 31.12. vom Dienst befreit. Unser Service für Familien berät Sie zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Weitere Informationen zur Arbeitgeberin Universität Potsdam finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/de/arbeiten-an-der-up/arbeitgeberin/uebersicht>

Für nähere Informationen zur Ausschreibung steht Ihnen Prof. Dr. Anna-Lena Lamprecht (anna-lena.lamprecht@uni-potsdam.de) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung (**mit einem kurzen Motivationsschreiben von max. zwei Seiten und einem Lebenslauf**) **zusammengefasst in einer pdf-Datei bis zum 31.07.2024** unter Angabe der **Kenn-Nr. 342/2024** per E-Mail an anna-lena.lamprecht@uni-potsdam.de

Sollten Sie Hochschulabschlüsse außerhalb der EU absolviert haben, reichen Sie bitte die deutsche Übersetzung und [die Bewertung der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen \(ZAB\)](#) ein. Ersatzweise bitten wir Sie um Zusendung eines PDF-Auszuges aus der Datenbank zur [Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise \(ANABIN\)](#).

Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an; in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt (§ 7 Absatz 4 BbgHG). Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bei Eignungstests und Auswahlgesprächen werden individuelle Nachteilsausgleiche gewährt, die ihrer Behinderung angemessen sind. Sofern ein Mensch mit Behinderung individuelle Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen möchte, teilt er dies bitte im Bewerbungsanschreiben mit.

Potsdam, 02.07.2024